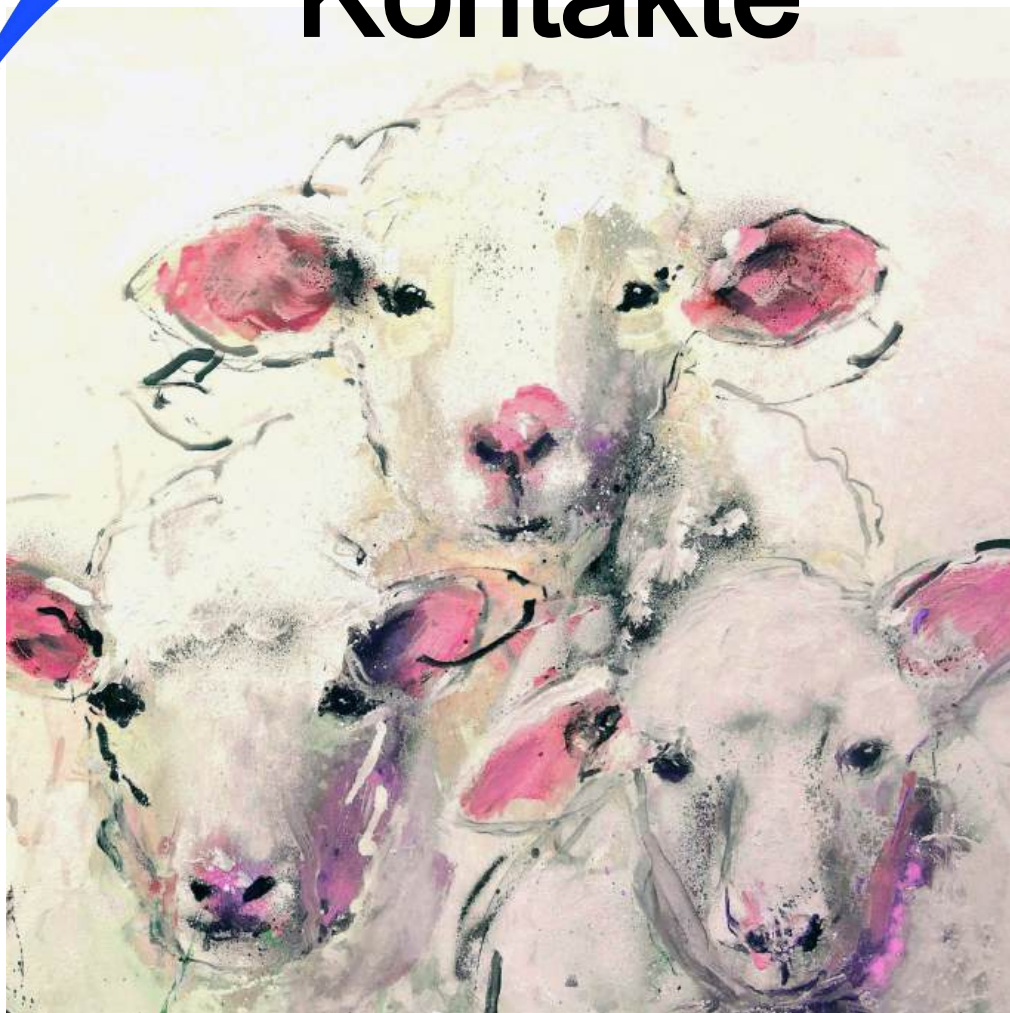


Evangelische
Kirchengemeinde Datteln

Kontakte



Dezember 2025 Januar Februar 2026

Thema: Tiere an der Krippe Seite 8

Inhalt**Seite**

Geistliches Wort	3
Gesicht der Gemeinde	4
Kleine Kirchenküche	5
Entwidmung d, Versöhnungskirche	6
Tiere an der Krippe	8
4. Dezember: Barbaratag	12
Kindermanns Kolumne	14
Sternenspaziergang	15
Dattelner Süden	16
Adventsveranstaltungen	17
Ein Gruß auf Farsi	18
Gottesdienste	20
Baustellenbericht	22
Sabines Seite	23
Diakonie	24
Kirchenmusik	25
Feuerwehrübung	26
Rätsel	27
Frauenhilfen	28
Jubelkonfirmation	33
Freud und Leid	34
Anzeigen	36
Termine	38
Adressen und Telefonnummern	39

Titelgrafik: Pfeffer, Gemeindebrief-Magazin

Grafik auf der Rückseite: Maria Ghorbanisini

Kontakte

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Datteln
Pevelingstr. 30 45711 Datteln

Redaktion: filthaus@freenet.de

Thomas Mämecke, Susanne Kindermann,
Christa Walter, Sabine Mindel,
Elke Filthaus (Layout)

Bilder: Wenn nicht anders angegeben,
Gemeindebrief—Magazin für Öffentlichkeits-
arbeit. Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht in jedem Fall die Meinung des
Presbyteriums wieder.

Druck:
Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Auflage: 6700 Stück

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Mämecke
Martin-Luther-Str. 12, 45711 Datteln



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leser und liebe Leserinnen!

Nun ist es also tatsächlich so, und vielen wird es möglicherweise erst jetzt schmerzlich auffallen: Die Versöhnungskirche steht uns als Ort für unsere Weihnachtsgottesdienste nicht mehr zur Verfügung. Auch wenn die Wege weiter werden - in der Lutherkirche gibt es an den Feiertagen ein umfangreiches Gottesdienstangebot. (siehe Seite 20). Wer nicht mobil ist, findet vielleicht noch einen freien Platz im Auto freundlicher Nachbarn. Und wenn jemand noch freie Plätze hat, könnte er ja in seinem jeweiligen Umfeld eine Mitfahrgelegenheit anbieten. Wer in direkter Nähe der Kirche keinen Parkplatz findet, könnte ein paar Meter weiter bei Danielsmeier fündig werden. Soweit ist es dann auch nicht.

Also sehen wir uns in der Lutherkirche! Die Redaktion wünscht Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Worauf warten wir?

Advent ist die Zeit des Wartens. Als Kind fiel mir das Warten schwer: Quälend langsam vergingen die Tage bis zum Heiligen Abend – und vor allem die letzten Stunden, bis ich endlich vor dem funkelnden Weihnachtsbaum stand und die Geschenke auspacken durfte. – Als Erwachsener habe ich mich an das Warten gewöhnt: Ich warte im Supermarkt vor der Kasse, bis ich dran bin. Ich stehe im Stau auf der Autobahn oder der Castroper Straße und warte, dass es endlich weiter geht. Ich warte, bis der Bankangestellte mich hereinbittet oder die Sachbearbeiterin im Amt mir die Tür öffnet. Und oft genug hat das Warten etwas Quälendes: Zuerst werde ich ungeduldig: „Warum dauert das so lange?“ – dann unruhig: „Hat man mich etwa vergessen?“ Dann steigt Ärger in mir auf: „Wie kann man mich so lange sitzen lassen; ich habe doch einen Termin.“

Wer warten muss, fühlt sich manchmal klein und abhängig. Wer andere warten lässt, hat die Macht und kann über die Wartezeit bestimmen. Manche Menschen lassen andere absichtlich warten, um sich selbst wichtig und groß zu

machen. Gute Freunde und gute Kolleg*innen lassen mich nicht warten, denn ich bin ihnen wichtig.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, so beginnt das wohl bekannteste Adventslied. Da werden die Verhältnisse umgedreht: Gott kommt in die Welt – als Kind im Stall. Der Herr der Herrlichkeit macht sich selber klein und lässt das Kleine groß werden. Ohne Schrecken zu verbreiten stellt er sich an unsere Seite.

Jemand sagte einmal: Gott hat die Welt mit einem Kind erschüttert – nicht mit einer Bombe. In diesem Kind kommt Gott zu uns, will seinen Frieden in unsere Friedlosigkeit bringen und klopft bei uns an. An der Tür unseres Herzens.

Öffnen wir ihm Tür und Tor? Oder lassen wir ihn warten?

Einen erwartungsvollen Advent wünscht Pfarrer Christian Hüging



**Meine Name ist
Ute Schwarzenberg-Koop.**

Ich arbeite seit 17 Jahren in der Versöhnungskirche und bekoche in der Kleinen Kirchenküche viele verschiedene Kunden aus dem Einzugsbereich Datteln. Ebenso arbeite ich seit drei Jahren im Etienne-Bach-Haus beim „**Wärmewinter**“. Ich bin Mutter zweier erwachsener Kinder und habe vier Enkelkinder, die ich sehr doll lieb habe, und die viel meiner Freizeit in Anspruch nehmen. Mein größtes Hobby ist das Nähen, und ich treffe mich gerne mit meinen Freunden. Ebenso bin ich begeisterter Fußball-Fan. Meine Mannschaft ist Borussia Dortmund.

Ich bin sehr froh über die Vielzahl an Ehrenamtlichen, die mein Arbeitsleben stark bereichern. Vielleicht besuchen Sie uns ja mal im Etienne-Bach-Haus (siehe Artikel auf der folgenden Seite).



Der **Wärmewinter** findet vom 9. Januar bis 27. März 2026 wieder im Etienne-Bach-Haus, Pevelingstr. 30 statt. Jeden Freitag ist das Gemeindehaus von 11:30 bis 13:30 Uhr geöffnet. Die Essensausgabe findet von 12:00 bis 12:45 Uhr statt. Das Essen ist kostenlos; Spenden werden gern entgegengenommen.

Kleine Kirchenküche - ein Neuanfang

Oh Schreck, 17 Jahre Kleine Kirchenküche sind vorbei, und dann kam die Hiobsbotschaft: Die Versöhnungskirche wird im Oktober 2025 geschlossen. Was ein entsetzlicher Gedanke! Panik machte sich breit, sowohl beim Personal als auch bei den Gästen. Wie soll es mit unserer tollen Gemeinschaft weitergehen?

Eine Alternative zum Standort gibt es ja, das Etienne-Bach-Haus. Wollen wir dahin? Was machen die Gäste aus unserem Dattelter Söden? Gibt es eventuell Fahrgegemeinschaften? Werden Freundschaften der Kleinen Kirchenküche verrotten wegen des Standortwechsels? Wie Sie sehen, Fragen über Fragen. Nach dem ersten Schock gab es viele Diskussionen, Gespräche und auch Suchen nach einer Standortalternative im Söden. Wir, im Team, haben uns nach vielem Grübeln für das Etienne-Bach-Haus entschieden.

Wir sind sehr freundlich empfangen worden. Für uns wurden Gruppen verlegt, Termine verschoben, Räume und Schränke umstrukturiert. Wir haben uns sehr darüber gefreut und sind für den problemlosen Wechsel sehr dankbar. Beson-

ders die Umstrukturierung seitens Frau Sonntag war ein riesiger Kraftakt und wir sind hoch erfreut.

Dann kam der 1. September und wir haben die Kleine Kirchenküche im Etienne-Bach-Haus eröffnet. Wir waren eigentlich unsicher, wer kommt, wie viele Kunden aus der Versöhnungskirche behalten werden konnten, und ob wir neue Gäste hinzugewinnen würden.

Aber die positive Resonanz auf den ersten Abend hat uns in unserer Entscheidung bekräftigt: Wir sind gut in der Stadtmitte angekommen!

Falls auch Sie Interesse an leckerem Essen in Kombination mit guten Gesprächen und manchmal auch mit einem kleinen Schnäpschen haben, würden wir uns freuen, wenn Sie uns mal **montagabends um 17:30 Uhr** besuchen kämen. Wir servieren meistens einen Salat zur Vorspeise, immer einen Hauptgang und ein kleines Dessert.

Die Kostenumlage beträgt ab 1. Oktober 5 Euro.

Gerne stehe ich Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung.

*Ute Schwarzenberg-Koop,
Tel. 02363 66088*

Traumpredigt

Zum Abschied kam der himmlische Vater persönlich in der Versöhnungskirche vorbei und musste sich den bohrenden Fragen von Christian Hüging stellen: Warum kommst du erst jetzt? Wieso verlierst du so viele Häuser? Wo ist eigentlich deine Adresse? Auch ein Pfarrer kann noch etwas lernen: Gott war immer da, und deshalb weiß er auch um alles lebendige Tun in der Versöhnungskirche. Aber er hat keine feste Adresse, er war bei uns, ist bei uns und wird bei uns sein. Als Gott des Aufbruchs wird er auch unsere Dattelner Gemeinde in ihre Zukunft begleiten – auch außerhalb von Träumen eines Pfarrers.

Elke Filthaus



GospelVestcination begleitete musikalisch



Pfarrer Hüging zum letzten mal auf der Kanzel der Versöhnungskirche



Superintendentin Saskia Karpenstein zur Bedeutung der liturgischen Geräte



Kirchmeister Brozda mit der Stellungnahme des Presbyteriums



Die Mitglieder des Vereins „Bergmannsglück“ erschienen in ihren beeindruckenden Bergkitteln.



Die liturgischen Geräte wurden aus der Versöhnungskirche herausgetragen.



Anschließend gab es leckere Würstchen, für die man sich gern in die Schlange stellte.



Die ankommenden Planwagen wurden an der Lutherkirche mit Glockengeläut begrüßt.



Fotos: Silke Wilhelm-Mämecke und Elke Filthaus

Was macht der Pinguin an der Krippe?



In jeder bildlichen Darstellung der Weihnachtsgeschichte stehen direkt neben Maria und Josef und dem Kind ein Ochs und ein Esel. Die älteste derartige Abbildung befindet sich auf einem Sarkophag aus dem 4. Jahrhundert in der Kirche Sant' Ambrogio in Mailand (Bild oben) – interessanterweise gibt es dort nur die Krippe mit dem Kind und die beiden Tiere. Natürlich: Es geht ja in einem Stall, und wo ein Futtertrog ist, in das man das Baby legen konnte, da sind auch die Tiere, die eigentlich aus diesem Trog fressen. Außerdem steht das ja so in der Bibel!

Ganz so einfach ist das nicht. In der Weihnachtsgeschichte des Lukasevangeliums gibt es weder Ochs noch Esel. Aber wie kommen sie dann in unsere Überlieferung der Geburtsgeschichte? Es gibt einen Vers beim Propheten Jesaja, in dem es heißt: „Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat

keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht“ (1,2-3). Diese Stelle liefert gleich die Begründung mit, warum sich die Christen seit alters her einen Ochsen und einen Esel an der Krippe vorstellten: Die Tiere sind klüger als die Menschen; sie begreifen das unglaubliche Geschehen.

Tiere spielen ausdrücklich oder vermutet auch bei denen eine Rolle, die in der Weihnachtsgeschichte das Kind im Stall besuchen. „Die Hirten... hüteten des Nachts ihre Herde“ (Lukas 2,8). Da sehen wir natürlich viele Schafe vor unserem geistigen Auge, und so tauchen sie auch in allen Krippen auf.

Im 2. Kapitel des Matthäusevangeliums wird die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland überliefert. Sie stehen symbolisch für die drei damals bekannten Erdteile, die dem Neugeborenen huldigen. Und so kommt es, dass der „Weise“, der Europa zugeordnet

wird, oft mit einem Pferd dargestellt wird, der Afrikaner mit einem Kamel und der Asiate mit einem Elefanten.

Nun dürfen wir unsere Phantasie ein wenig spielen lassen: Welche Tiere mögen sich dort noch befinden haben? Im Stall: Mäuse vielleicht, Geflügel, Katzen? Bei den Hirten: Ziegen, ein Hütehund, Raubtiere, die die Herde bedrohen?

Von Anfang an haben Menschen die Weihnachtsgeschichte auch in ihren eigenen kulturellen Kontext eingebaut. Man denke nur an die berühmten neapolitanischen Krippen der Barockzeit, in denen das Kind in einer italienischen Straßenszene zur Welt kommt mit allem umgeben, was da so kreucht und fleucht.



In dieser peruanischen Krippendarstellung aus dem Jahr 1990 (Maximiano Ochante Lozano) tummeln sich jede Menge Vögel rund um Maria und Josef und das Kind.

Foto: RELiGIO - Westfälisches Museum für religiöse Kultur & Picasa

Auf einer norddeutschen Krippe darf dann auch gern ein Storch sein Nest haben; befinden wir uns im Wald, gibt es eben Wildschweine und Bären; ein afrikanisches Umfeld lässt vielleicht Giraffen und Löwen zur Krippe wandern; und wenn es arktisch wird, kommt auch der Pinguin zum Zuge.

Die Tiere im Stall haben immer auch Erzähler zu neuen Geschichten angeregt: Der österreichische Schriftsteller **Karl-Heinrich Waggerl** (1897-1973) lässt in seiner Geschichte „**Worüber das Christkind lächeln musste**“ sogar einen Floh auftreten. Der Erzengel Gabriel hatte vor der Geburt des Kindes noch den Stall sauber gemacht und alles Getier, was das Kind stören könnte, daraus vertrieben. Nur Ochs und Esel durften bleiben. Übersehen hatte Gabriel dabei einen Floh, der sich aus dem Staub machen wollte und das Ohr des Jesuskindes als Absprungrampe benutzte. Dabei wurde das Baby aber gekitzelt, und so löste ein Insekt das erste Lächeln des Christkindes aus.

In der Erzählung „**Der störrische Esel und die süße Distel der Heil'gen Nacht**“ kommt dem Esel noch eine besondere Rolle zu. Er wurde zum Reit- und Lasttier, als die „Heilige Familie“ vor den



Fotos: Elke Filthaus



Schergen des Herodes fliehen musste. Aber der Esel ist so, wie wir uns Esel eben vorstellen: bockig. Weder die Tatsache, dass die auferlegte Last wundersam leicht erschien, noch dass Josef freundlich mit ihm sprach, konnten ihn aus seiner Unzufriedenheit herausholen. Erst als das Jesuskind ihm eine Distel zum Fressen gab, die wie der „süßeste Honigklee“ schmeckte, „vergaß der Graue

seinen ganzen Groll. Er legte seine Ohren andächtig über sich zusammen, was bei einem Esel soviel bedeutet, wie wenn unsereins die Hände faltet.“

Elke Filthaus

Beide Geschichten von Karl-Heinrich Waggerl kann man über ihren Titel schnell bei Google finden und sich auch bei Youtube vorlesen lassen.



Grafik: Pfeffer, Gemeindebrief-Magazin

4. Dezember: Sterben und Blühen

Die Barbarazweige sind älter als der Weihnachtsbaum

Was haben ein Koch und ein Artillerist gemeinsam, ein Architekt, ein Bergmann – und ein Sterbender? Dieselbe Patronin haben sie, merkwürdigerweise, die Märtyrerin Barbara deren Gedenktag am 4. Dezember begangen wird. Dass sie so unterschiedliche Menschen als Helferin geschätzt haben, deutet darauf hin, wie beliebt Barbara einmal im Himmel der Vollendeten gewesen ist.

Zumal ihr Kult uralte, vorchristliche Wurzeln besitzt: Wer am Barbaratag Zweige vom Kirschbaum oder vom Forsythienstrauch ins Wasser stellt, damit sie am Heiligen Abend blühen, führt damit einen archaischen Fruchtbarkeitsbrauch fort. Ursprünglich wurden die Zweige geschnitten, wenn der Weidebetrieb zu Ende war; wenn sie dann in

Stall oder Stube blühten, bedeutete das Segen für das nächste Jahr. Erst im 15. Jahrhundert verband sich die alte Sitte mit Weihnachten.



*Enthauptung Barbaras durch ihren Vater Dioscuros, Barbara-Altar von Jerg Ratgeb in der Stadtkirche Schwaigern, 1510
Foto: Peter Schmelzle*

Noch um 1900 ersetzten die Barbarazweige – mit buntem Zuckerwerk geschmückt – in ländlichen Gegenden Süddeutschlands den als „preußisch“ verschrienen Christbaum. Es gab sogar einen richtigen „Barbarabaum“, eine junge Kastanie, Kirsche, Ulme oder Birke, die Anfang Dezember in einen Wasserkübel gestellt wurde und bis Weihnachten austrieb. Solche Prachtbäume reichten oft bis zur Decke!

Und wer war diese sagenhafte Barbara? Der Legende nach eine Märtyrerin, schön und hochintelligent, die der eigene Vater aus Wut über ihr Bekenntnis enthauptet haben soll, und zwar während der Christenverfolgung unter Diokletian um 306. Sie wird gern mit einem Turm dargestellt, weil sie angeblich vom Vater dort gefangen gehalten wurde. In der Schar der vierzehn Nothelfer gilt sie als Fürsprecherin in der Sterbestunde und als Schützerin vor einem unvorhergesehenen Tod.

Christian Feldmann

*„Du bist gestorben für Jesus.
Auch unser Leben ist ein Sterben.
Aber in der Liebe entsteht Neues,
Ewiges, Blühendes:
unser wahres Weihnachten.
Sei uns nahe, wenn die Kälte uns
bedrückt und der Winter uns
bedroht.
Gib uns Menschen, die uns
Wärme schenken, die in den
Knospen unseres Bemühens das
Blühen erkennen, in den oft
kahlen Zweigen unseres Alltags
die verborgene Freude.“*

Wolfgang Bader



Der Sternenhimmel und seine Magie



Auf dieses Thema kam ich, als gerade im Autoradio das Lied der Band Coldplay „A sky full of stars“ lief, übersetzt „Ein Himmel voller Sterne“.

Der Sternenhimmel hat mich schon immer interessiert, und mein Opa hat mir damals bereits so manches Bild am Himmel erklärt, und einige sind noch immer in meiner Erinnerung geblieben.

Der Sternenhimmel ist faszinierend und zeigt uns fast jeden Abend ein wunderschönes Schauspiel. Wie kleine Diamanten funkeln die Sternchen auf uns herab und zeigen uns die Unendlichkeit.

Aber die Sterne vermögen noch viel mehr. Sie sind Wegweiser und können unsere Position bestimmen,

wie ein Navi im Auto. Nur sind sie wohl viel genauer und müssen niemals repariert werden. Wahrscheinlich hat sich auch ein Seefahrer wie Marco Polo nach den Sternen orientiert und konnte so fremde Länder und somit auch andere Kulturen und Speisen entdecken.

Ein Blick in den Sternenhimmel kann uns zum Träumen veranlassen und eventuell für einen Moment unsere Wünsche in Erfüllung gehen lassen.

Vielleicht werfen Sie ebenfalls in einer sternenklaren Nacht einen Blick in den Himmel - einen Blick, den bereits vor 2025 Jahren die drei Weisen aus dem Morgenland gewagt haben und dem Stern nach Bethlehem gefolgt sind.

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und gutes neues Jahr 2026.

Bleiben oder werden Sie gesund.

*Herzlichst
Ihre und Eure
Susanne Kindermann*

Von Sonne, Mond und Sternen...

... hat sich an einem Abend im August eine Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger aus dem Dattelner Süden auf einem astronomischen Spaziergang faszinieren lassen.

Der Himmelsspaziergang war ein gemeinsames Angebot des Quartiersprojektes der Versöhnungskirche „Gemeinsam im Dattelner Süden“ und der Volkshochschule im Dorfschultenhof.

Zum Glück spielte das Wetter mit, so dass Kursleiterin Rosemarie Schloßer die Teilnehmenden zu einem dunklen Ort mit guter Rundumsicht begleiten konnte.

So waren dort auch trotz einiger feiner Schleierwolken bald die ersten hellen Sterne des Sommerhim-

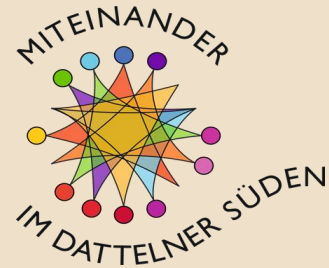
mels auszumachen: das Sommerdreieck aus Wega in der Leier, Dneb im Schwan und Atair im Adler. Auch die helle Capella im Fuhrmann war ganz im Norden schon in der schwindenden Dämmerung auszumachen, ebenso wie im Südwesten der rötlich strahlende Arktur im Bootes.

Die Planeten wären nur zum Teil und zu ganz anderen Zeiten zu sehen gewesen, aber auch ohne sie bot der immer dunkler werdende Himmel viel mehr zu erkunden als nur den Großen Wagen und den Polarstern - und das alles ohne Teleskop und ohne jede Vorkenntnis.

Rosemarie Schloßer, Freie Mitarbeiterin der Volkshochschule im Dorfschultenhof



**Jetzt am neuen Ort:
Quartiershaus Süd
Böckenheckstr. 3**



Veranstaltungskalender

Kaffeeklatsch aller Akteure und Interessierten am Nachbarschaftsprojekt

Kontakt: Ilona Klaus ☎ 0170 672 85 15

Termine für 2026 stehen noch nicht fest

Offenes Treffen ehemaliger Bergleute und Bergbaufreundinnen und -freunde“

Ort: Quartiershaus Süd, Böckenheckstr.3

Termine: 26. Nov., 4. Dez. (Barbarafeier in St. Dominikus), 28. Jan.,
25. Febr. jeweils ab 18:00 Uhr

Kontakt: Bernd Murza, ☎ 36 54 66 / mobil 0178 981 52 77

Treffpunkt „Kaffee-Zeit“

jeden 1. Freitag im Monat, 15:00 – 17:30 Uhr,

Ort: Quartiershaus Süd, Böckenheckstr. 3, 15:00 bis 17:30 Uhr mit Austausch von Zeitschriften

Termine: 6. Februar und 6. März Kontakt: Erika Tann, ☎ 6 46 26

Feierabend-Radtour

Winterprogramm: Am letzten Donnerstag im Monat Treffen um
18:00 Uhr bei „Johnny Canone“

Kontakt: Theo Beckmann ☎ 6 58 52 und Christa Rikaid ☎ 6 43 05

30. November: Familiengottesdienst am 1. Advent um 10:30 Uhr in der Lutherkirche mit dem Johanniter-Familienzentrum

Nach dem Gottesdienst gibt es Saft und Kekse für alle Kinder und für die Erwachsenen Kaffee.

4. Dezember: Ökumenische Barbarafeier

Der Bergmannsverein „Bergmannsglück“ lädt herzlich ein zur ökumenischen Barbarafeier am Donnerstag, dem 4. Dezember in der **Klosterkirche St. Dominikus, Klosterstraße**. Die ökumenische Bergmannsandacht beginnt um 18:00 Uhr. Anschließend gibt es Schmalzschnitten und Steiger-Bier.

10. Dezember: „Adventssingen unter Sternen“

Das Nachbarschaftsprojekt „MITEINANDER im Dattelner Süden“ lädt wieder ein zum gemeinsamen Singen von alten und neuen Adventsliedern. Diesmal **im Quartiershaus Süd der Stadt, Böckenheckstr. 3**. Anschließend gibt es Glühwein und etwas Leckeres:
Dienstag, 9. Dezember, 17:00 Uhr



*Symbolische Übergabe
von Geschirr im
Quartiershaus Süd am
5. Oktober*

Foto: Thomas Mämecke

Ein neues Jahr – ein Neubeginn in tieferer Liebe

Zu Beginn des neuen Jahres schenkt uns Gott erneut die Gnade, Liebe und Güte in unserem Leben reichlich wachsen zu lassen. Jedes neue Jahr ist wie eine leere Seite, die wir mit Freundlichkeit, Demut und Diensten der Nächstenliebe füllen dürfen. In einer Welt, die oft an Wärme und Mitgefühl verliert, sind wir als Kinder Gottes berufen, die Liebe Christi sichtbar zu machen – in einem ehrlichen Lächeln, in einer helfenden Hand und in einem Wort, das Frieden schenkt. Möge in diesem Jahr die Liebe in unseren Herzen zunehmen, und das Licht der Gegenwart Gottes durch unser Leben hindurch andere erleuchten.

آغاز سالی تازه با محبتی ژرفتر

با شروع سال نو، خداوند فرصتی نو به ما می‌بخشد تا محبت و نیکویی را بیش از پیش جاری کنیم. هر سال تازه، صفحه‌ای سفید است که می‌توانیم با مهربانی، فروتنی و خدمت آن را بنویسیم.

در جهانی که گاه از محبت تهی می‌شود، ما فرزندان خدا دعوت شده‌ایم تا گرمای عشق مسیح را به دیگران منتقل کنیم — در لبخندی صادقانه، در یاری به نیازمندان، و در سخنی که آرامش می‌بخشد.

باشد که امسال، محبت در دل‌های ما افزون شود و نور حضور خدا از طریق ما در زندگی دیگران بتابد.

Hamid Talebi

Offenbarung 21,5

Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!

20 Zu unseren Gottesdiensten laden wir herzlich ein!



=Abendmahl

SK= Singkreis

GV=GospelVESTcination

BK=Bläserkreis

EBH=Etienne-Bach-Haus



Lutherkirche — Martin-Luther-Straße / Ecke Pevelingstraße

7. Dez.	10:30	Gottesdienst	N. Filthaus	
14. Dez.	10:30	Gottesdienst	T. Mämecke	
	12:00	Taufgottesdienst	T. Mämecke	
21. Dez.	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit m. BK und der Chorgemeinschaft '82 Olfen	S. Kuckshoff	

Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

4. Jan.	10:30	Gottesdienst zum neuen Jahr	T. Mämecke	
8. Jan.	14:30	Gottesdienst d. Frauenhilfen im EBH	E. Weise	
11. Jan.	10:30	Gottesdienst	C. Hüging	
	12:00	Taufgottesdienst	C. Hüging	
18. Jan.	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	S. Kuckshoff	
25. Jan.	10:30	Gottesdienst	T. Mämecke	
	12:00	Taufgottesdienst	T. Mämecke	
1. Febr.	10:30	Gottesdienst	N. Filthaus	
8. Febr.	10:30	Gottesdienst	C. Hüging	
	12:00	Taufgottesdienst	C. Hüging	
15. Febr.	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit	T. Mämecke	
22. Febr.	10:30	Gottesdienst anders	S. Kuckshoff/	
		Thema: Mit anderen ist man weniger allein	A. Schröer	
	12:00	Taufgottesdienst	S. Kuckshoff	

Gottesdienste vor Ort

Amaritaheim

Ida-Noll-Seniorenzentrum

Ludgerushaus

Senioren-Wohnpark Eichenstraße

Johanneswerk Wohnverbund

1. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr



2. Donnerstag im Monat 10:30 Uhr

3. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr

4. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr

donnerstags 17:00 Uhr monatlich
im Wechsel mit der katholischen
Gemeinde



24. Dez Heiligabend			
	14:00	Familiengottesdienst für kleinere Kinder	C. Hüging
	15:15	Christvesper mit Krippenspiel	C. Hüging
	16:30	Familiengottesdienst für ältere Kinder	S. Kuckshoff
	18:00	Christvesper	T. Mämecke
	23:00	Christmette	S. Kuckshoff
25. Dez.	Erster Weihnachtstag		
	10:30	Gottesdienst	T. Mämecke 
26. Dez.	Zweiter Weihnachtstag		
	10:30	Gottesdienst	GV
28. Dez.	10:30	Gottesdienst	C. Hüging S. Kuckshoff
	12:00	Taufgottesdienst	S. Kuckshoff
31. Dez.	Altjahrsabend		
	17:00	Gottesdienst	T. Mämecke 

Erster Bauabschnitt abgeschlossen



Foto: Thomas Mämecke

Wie geplant ist im Oktober der 1. Bauabschnitt der Fassadensanierung beendet worden. Man kann es deutlich an den etwas helleren Fugen zwischen den Steinen erkennen: Der Glockenturm ist wie neu. Vorher mussten einige Steine komplett ersetzt und das Turmkreuz mit neuen Stahlträgern abgefangen werden. Zudem wurde die Ostseite zum Pfarrgarten der Lutherkirche neu verfugt. Die Gerüste samt Aufzug sind abgebaut und Teile des Kirchplatzes sowie die seitliche Rampe von der Martin-Luther-Straße sind wiederhergestellt. Die Bauzufahrt in

der Pevelingstraße wird allerdings noch bleiben, weil ja im Frühjahr 2026 mit dem 2. Bauabschnitt der Sanierung begonnen werden soll. Dann kommen die Süd-, die West- und die Nordseite (Front) der Kirche dran. In einem Jahr hoffen wir, mit der kompletten Maßnahme durch zu sein.

Über 200.000 Euro sind bereits ausgegeben. Trotz des hohen öffentlichen Zuschusses von knapp der Hälfte der Sanierungskosten, den wir aus dem Bundeshaus halt erhalten, freuen wir uns weiterhin über Spenden. Die Lutherkirche ist ein Gebäude, welches das Erscheinungsbild unserer Stadt mitprägt. „Bausteine“ im Wert von 20, 50, 100 oder 200 Euro können im Gemeindebüro, Pevelingstraße 30 erworben werden (Tel. 23 41). Eine Spendenbescheinigung stellen wir gerne aus.

Pfarrer Thomas Mämecke

Weihnachten:

Heilige Räume
eröffnen sich.

Mitten unter uns.

TINA WILLMS



Foto: Halbricht

Liebe Leserinnen und Leser!

Und wieder geht ein Jahr dem Ende zu. Diese Zeit schenkt uns die Gelegenheit, zurückzuschauen und dankbar zu sein für die Momente, die uns getragen haben. Vieles war vielleicht überraschend, hat uns bewegt und sicher war auch manche Herausforderung dabei.

Weihnachten lädt uns ein, für einen Moment innezuhalten. Die Tage im Advent erinnern uns daran, wie wichtig Wärme, Gemeinschaft und gegenseitige Hilfe und Unterstützung sind. Auch mit kleinen Gesten können wir Großes bewirken: ein offenes Ohr, ein freundliches Wort, Zeit füreinander zeigen unserem Gegenüber, dass wir ihn oder sie wahrnehmen und sie bzw. er für uns von Bedeutung ist.

Der Jahreswechsel lässt uns den Blick nach vorn richten. Das neue Jahr liegt wie ein leeres Blatt vor uns und eröffnet uns die Chance, mit Zuversicht nach vorn zu schauen. Wir

wissen nicht, was es uns bringt und was uns erwartet. Viele Menschen gehen in ein neues Jahr mit guten Vorsätzen, die mit kleinen oder größeren Veränderungen einhergehen. Veränderungen bedeuten nicht nur Abschied vom Alten, sondern immer auch einen Anfang, der Möglichkeiten birgt für neue Begegnungen und ein neues Miteinander.

Möge das kommende Jahr ein gutes Jahr werden – für jede und jeden von uns ganz persönlich und für uns als Gemeinschaft. Lassen wir uns ermutigen, Herausforderungen mutig anzugehen und mögliche Veränderungen zu akzeptieren und in unser Leben zu integrieren.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine friedvolle Weihnachtszeit, erholsame Tage zwischen den Jahren und einen kraftvollen, zuversichtlichen Start in das neue Jahr 2026.

Ihre Sabine Mindel

Aus für die Suchtberatung

Leider müssen wir die Suchtberatung fürs Ostvest in Datteln, beheimatet im Etienne-Bach-Haus in der Pevelingstraße, zum Jahresende schließen – nach über 50 Jahren. Wir haben auf allen Ebenen in den letzten Jahren für die Ratsuchenden gekämpft. Leider hat die öffentliche Hand unser Angebot, die Qualität und letztlich auch die gestiegenen Bedarfe bei der Finanzierung nicht berücksichtigt. Auch kürzte uns die Kreissynode den Anteil an der Kirchensteuer, mit der wir die Suchtberatung immer unterstützt haben.

Die Teams in Herten und Datteln sind durch Ruhestände zuletzt kleiner geworden. In Datteln haben wir die Beratung für alle Ostvest-Städte geleistet. Die Belastung der noch vorhandenen Mitarbeitenden ist zuletzt sehr hoch gewesen, und neue Mitarbeitende können wir bei so unklaren Rahmenbedingungen nicht verantwortlich einstellen.

Die Bedarfe sind – nicht zuletzt durch die Pandemie – gestiegen. Neben den klassischen Süchten wie Alkohol ist vor allem die Glücksspielsucht angewachsen. Zuzüglich einer hohen Dunkelziffer sind in Deutschland inzwischen 4 Millionen Menschen davon betroffen.

Wir sind der einzige geförderte Träger dafür im Kreis Recklinghausen.

Die Diakonie konzentriert die Suchtberatung nun am Standort Herten. In Datteln bleiben wir bis Jahresende mit einer Notbesetzung vor Ort, um den aktuellen Beratungszyklus in der Ambulanten Reha abzuschließen. Wir vermitteln (neue) Klient*innen an den Caritasverband Ostvest, der die Beratung zunächst fortführt. Die große Aufgabe ist, dass die Träger der Suchtberatungsstellen im Vest (Diakonie Herne, verschiedene Caritas-Verbände und wir) weiter im politischen Gespräch sind, damit es zukünftig einen tragfähigen Suchthilfeplan und eine bessere Finanzierung gibt.

*Dietmar Kehlbreier,
Geschäftsführer Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen*

So probt die Kirchenmusik:

Singkreis
montags 10:00 bis 11:15 Uhr
im Etienne-Bach-Haus

Leitung: Sung-Jin Suh
☎ 0173-2934712/
Email: suh@egha.de

GospelVESTcination
montags 20:00 bis 21:30 Uhr
im Etienne-Bach-Haus

Leitung: Thomas Roth
☎ 0176 23 30 40 37

Bläserkreis
mittwochs 15:00 bis 16:00 Uhr
in der Lutherkirche

Leitung: Irina Tseytlina
☎ 35 79 82



Gospelkonzert

am Sonntag, den 30. November (1. Adventssonntag) um 18:00 Uhr
in der Lutherkirche

Es gibt einen bunten Mix von modernen Gospelsongs zur Advents- und Weihnachtszeit. Mit Ihrem Gesang wollen die Sängerinnen und Sänger Sie einstimmen auf die besinnliche Jahreszeit.

Der Eintritt ist frei; Spenden am Ausgang sind willkommen.




Löst die geschlossene Versöhnungskirche sich bereits in Rauch auf?
Keine Sorge: Es handelte sich um eine Übung der Feuerwehren Horne-
burg und Rapen am 9. und 10. Oktober.


Fotos: Christian Hüging



Weihnachts-Gitterrätsel

Versuche, alle gesuchten Wörter rauszufinden, sodass am Ende die gesuchten Buchstaben gefunden werden.

Du kannst die Lösung hier reinschreiben: 

Der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, du hast Gnade bei Gott gefunden (Lukas 1,30) *	Siehe, ich verkündige euch große, die allem Volk wiederfahren wird (Lukas 2,10) *			Erste Hörer der Weihnachtsgeschichte (Lukas 2) *
Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen gesehen im Morgenland	12		3	
Ehre sei Gott in der Höhe und ... auf Erden bei den Menschen seines Wohl- gefallens. (Lukas 2,14) *	Ersatz für eine Wiege (Lukas 2,7) *	7		9
10	„Siehe, ... komme“ (Hebräer 10,7) *			6
	4	8	1	Die Weisen beteten das Kindlein an und schenkten ihm Weihrauch und Myrrhe (Matthäus 2,11) *
Trockenmaß im Alten Testament, (2. Mose 16,36, letztes Wort) *		Räumlich knapp und eingeschränkt *		
			Das Baby liegt ... einem Kinderwagen *	Abkürzung von Osten *
„Euch ist heute der geboren“ (Lukas 2,11) *	„Meine Augen haben dein ... gesehen (Lukas 2,30)“ *		5	
	2		11	

* diese Bibelstelle mit einer Elberfelder oder Schlachter Bibel lesen

Ausflug nach Meschede

Die Teilnehmer des Gesprächskreises „**Ökumenisches Bibelfrühstück**“ frühstücken schon lange nicht mehr gemeinsam; Kaffee und Leckereien sind aber immer dabei. Im Mittelpunkt steht jedoch der stets lebhafte Austausch über biblische und andere aktuelle Themen. Wir lernen viel voneinander.

Einmal im Jahr wird gewöhnlich ein Ausflug unternommen – so im September zur **Abtei Königsmünster**. Vom dortigen Klosterberg blickt man auf das sauerländische Meschede. 1928 kamen die ersten Benediktinermönche, wurden im dritten Reich vertrieben, um nach dem Krieg zurückzukommen und die Arbeit in den Handwerksbetrieben (Schmiede, Tischlerei, Handweberei, Bäckerei) wieder aufzunehmen. Von der Schmiede stammen übrigens der Teelichthalter in unserer Lutherkirche, den Pater Abraham seinerzeit in Anlehnung an die Kanzel für unsere Gemeinde entworfen hat sowie die Leuchter für Osterkerze und Altarkerzen.

Gebet, Mission, Seelsorge, Handwerk, Bildung und Gastfreundschaft hauchen dem benediktinischen „Ora et Labora“ bis heute

Leben ein. Aktuell leben in Königsmünster ca. 50 Brüder.



Wir werden herzlich empfangen von Pater Hanno, der seine Führung so packend gestaltet, dass aus einer geplanten Stunde am Ende gut zwei Stunden werden. Die meiste Zeit verbringen wir in der Friedenskirche. Der beeindruckende Backsteinbau wurde 1962-64 errichtet. Pater Hanno sprüht vor lebendigem Glauben, so dass fast jede Erklärung zu einer kleinen

Predigt gerät. Die Funken springen deutlich über auf uns Zuhörer.

Eine Geschichte möchte ich herausgreifen: Das ungewöhnliche Portal der Kirche wird nur zu besonderen Anlässen geöffnet, u.a. zur Einführung eines neuen Mönches in die Gemeinschaft. Dieser wird durch das Portal von den Brüdern in die Kirche hineingeführt. Nach seinem Tod wird er durch dasselbe Portal hinausgetragen und auf dem klostereigenen Friedhof zu Grabe getragen. Ein Akt voller Symbolik, die uns im Kirchenraum an zahllosen Stellen begegnet.



Die Abteigaststätte verpflegt nicht nur Gäste sondern auch die Schüler des zum Kloster gehörenden Gymnasiums. Der Abteiladen hält schöne und leckere Dinge vor.

Fazit: Ein Besuch in dieser wunderbaren Abtei lohnt sich allemal.

Und ebenso in unserem Gesprächskreis, den Pfarrer Christian Hüging und Pfarrer em. Hans Overkämping leiten. Interessierte Menschen sind herzlich willkommen!

Kontakt über Pfr. Christian Hüging, Tel: 62351

*Text und Fotos:
Gabriele Wollenhaupt*

Frauenhilfe Mitte

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr

Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Karola Sperzel ☎ 6 12 82
und Renate Kempf ☎ 30 62 14



Wege des Friedens

Weihnachten beginnt, wo Menschen aufeinander zu gehen und sich die Hände zur Versöhnung reichen. Darin liegt ein großes Stück vom Paradies.

Wir laden herzlich ein:

- 4. Dez. Adventsfeier
- 13. Dez. Adventssingen mit dem Singkreis mit Frau Sung-Jin Suh
- 8. Jan. 14:30 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn
im Etienne-Bach-Haus (siehe Frauenhilfe Nordwest)
- 15. Jan. Neujahrsempfang
- 29. Jan. Geschichten über den Winter
- 12. Febr. Altweiberfastnacht

Weihnachtsessen für alleinstehende Seniorinnen und Senioren

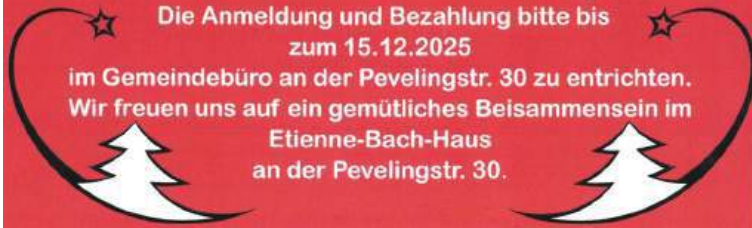
Wir, die Frauenhilfe Mitte laden Euch am 18.12.2025
zu einem gemütlichen weihnachtlichen
3-Gänge-Menü ein. Jeder Teilnehmer hat
ein Getränk seiner Wahl frei, dass im Preis
von 12 € inbegriffen ist. Der Einlass beginnt um 13 Uhr
und die Feierlichkeiten um 14 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Die Anmeldung und Bezahlung bitte bis
zum 15.12.2025

im Gemeindebüro an der Pevelingstr. 30 zu entrichten.

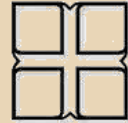
Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein im
Etienne-Bach-Haus
an der Pevelingstr. 30.



Frauenhilfe Süd

Treffen: jeden zweiten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr
Johanneswerk, Zechenstr. 6-8

KONTAKT: Renate Michaelsen ☎ 6 55 26



Wir laden herzlich ein:

10. Dez. Adventsfeier

8. Jan. 14:30 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn
im Etienne-Bach-Haus (siehe Frauenhilfe Nordwest)

14. Jan. Geburtstagsfeier 2. Halbjahr

28. Jan. Jahreshauptversammlung

11. Febr. Helau oder Alaaf

25. Febr. Bingo-Nachmittag

Hinweis: Weltgebetstag der Frauen am 6. März in St. Amandus. Weitere Informationen im nächsten Heft

Gott spricht: Euch aber, die ihr
meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne
der **Gerechtigkeit** und **Heil** unter
ihren Flügeln. «

MALEACHI 3,20

Monatsspruch **DEZEMBER 2025**

Frauenhilfe Nordwest

Treffen: jeden zweiten Donnerstag, 14:30 Uhr
Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Erika Weise ☎ 8918 und Gabi Strauch ☎ 7 38 84 19



Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der Herr kommt gewaltig.
(Jesaja 40, 3.10)

Wir laden herzlich ein:

12. Dez. Wir feiern Advent mit Adventsliedern und mit Gedanken zu Weihnachten. Bei Kaffee und Torte stärken wir uns, und ein kleines Weihnachtsgeschenk gibt es auch.

Möge der Stern von Weihnachten den Weg weisen, wenn du nicht weißt, wohin. Mögen Frieden und Freude von Weihnachten in dir und um dich sein für das kommende Jahr 2026

- 8. Jan. Um 14:30 feiern die Frauen aller Frauenhilfen unter der Jahreslosung „**Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu**“ (Offb. 21,5) ihren gemeinsamen Gottesdienst zum Jahresbeginn im Etienne-Bach-Haus. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt.
- 22. Jan. Wir begrüßen das "Neue Jahr 2026" unter der Jahreslosung mit einem kleinen Buffet und einem Glas Sekt.
- 5. Febr. Maggie Raab-Steinke stimmt uns auf den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria ein.
- 19. Febr. Ein Nachmittag mit Pfarrer Mämecke



Literaturcafé

- 21. Januar Mehdi Bathaeian
- 18. Februar N. N.
- 18. März Rike Stern

Jubiläumskonfirmation



7 Kronjuwelen-, 7 Gnaden-, 1 Eiserne, 9 Diamantene und 4 Goldene Konfirmanden und Konfirmandinnen wurden im Festgottesdienst am 26. Oktober in der Lutherkirche von Pfarrer Thomas Mämecke gesegnet; musikalisch freute sich die Gemeinde über die Beteiligung des Gemeindechores "GospelVESTcination" unter Leitung von Thomas Roth.

Foto: Silke Wilhelm-Mämecke

Du sollst den **HERRN**, deinen Gott,
lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer
Seele und mit ganzer **Kraft**. «

DEUTERONOMIUM
6,5

Monatsspruch **JANUAR 2026**

ETIENNE-BACH-HAUS

Pevelingstraße 30

BIBELKREIS

In der Regel 14täglich mittwochs 18:00 Uhr
Termine: 3. + 17. Dez. / 14. + 28. Jan. /
11. + 18. Febr.

Thema: Apostelgeschichte

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ 2232

GLAUBENSKURS

Acht theologische Abende mit offenem
Gedankenaustausch

1x im Monat freitags 19:00 Uhr
Termine: 5.12. / 9. 1. / 6. 2.

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ 2232

SENIOREN-SPIELETREFF

Kontakt: Mechthild Kudla
☎ 02368 2529

KLÖNSTUNDE

mittwochs 14täglich 14:00 Uhr
Termine: : 10. Dez. / 7. + 21. Jan. /
4. + 18. Febr.

KLEINE KIRCHEN KÜCHE

montags 17:30 bis 19:00 Uhr

MUTTER-KIND-GRUPPE**„KIRCHENMÄUSE“**

freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Britta Scheckenreuter
☎ 72 80 61

**ÖKUMENISCHES
BIBELFRÜHSTÜCK**

Jeden 1. Dienstag im Monat jeweils 9:30
bis 11:00 Uhr abwechselnd katholisch
und evangelisch

Kontakt: Pfarrer Christian Hügling
☎ 6 23 51

MARKTCAFÉ – OFFENER TREFF

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr
(außer in den Ferien)

Begegnungen bei Kaffee und Brötchen
SENIORENBEIRAT

am 1. Mittwoch im Monat 10:00 bis 11:30

BÜCHERSTUBE

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr

Kontakt: Angelika Neef ☎ 6 10 56
Dora Gdulla

INTERNATIONALE KOCHGRUPPE

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
18:00 Uhr

Kontakt: Catrin Palte ☎ 02368 5 77 81

ST. MARIA MAGDALENA**HORNEBURG** Schloßstraße**ÖKUMENISCHER BIBELKREIS**

1x monatlich

mittwochs 19:00 bis 21:30 Uhr

Termine werden jeweils abgesprochen

Kontakt: Lilo Schäfer ☎ 6 28 44

Gemeindebüro, Pevelingstraße 30

Sandra Augustin

Martina Benterbusch

☎ **2341**re-kg-datteln@ekvw.deÖffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag 9:00 bis 14:00 Uhr

Dienstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 14:00 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 16:00 Uhr

Freitag geschlossen

Pfarrer Thomas Mämecke (Nord)

Martin-Luther-Straße 12

☎ **2232**Thomas.Maemecke@ekvw.de**LUTHERKIRCHE (LK)**

Martin-Luther-Straße / Pevelingstraße

PfarrerIn Susanne Kuckshoff (Mitte)

Pevelingstraße 26

☎ **5 67 51 77**Susanne.Kuckshoff@ekvw.de**ETIENNE-BACH-HAUS**

Pevelingstraße 30

Küsterin

Anja Kemper

☎ **56 89 76****Pfarrer Christian Hüging** (Süd)

Meckinghover Weg 20

☎ **6 23 51**chrhueging@gmx.de**Evangelische Jugend Datteln**

Pevelingstraße 30

Kontakt: Jugendreferent Ansgar Schröer

ansgar.schroeer@ekvw.deJugendbüro ☎ **54914****Kirchenmusik**Irina Tseytlina ☎ **35 79 82**

(LK und Seniorenheime)

Katharina Krimpmann ☎ **3 53 50**

(Seniorenheime)

Sung-Jin Suh ☎ **0173 2 93 47 12**

(Singkreis)

Thomas Roth ☎ **0176 23 30 40 37**

(GospelVESTcination)

Kindergarten Hachhausen ☎ **3 15 96**

Hachhausener Straße 87

Kindergarten im Lutherhaus ☎ **6 14 47**

Brückenstraße 8

Diakonie ☎**Pevelingstraße 30**Ambulante Pflege ☎ **56 50 20****Frauenhaus** ☎ **6 18 83****Castroper St. 10**Beratungsstelle für ☎ **3 62 19 13**
psychisch belastete Menschen**Türkenort 17**Café Hübsch ☎ **3 65 37 07**
(Sozialberatungsstelle) **0163 2449880**



Maryam Ghorbanisini